



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Montag den 19. Oktober 1857.

Wissenschaftliches.

Condensirter Torf nach der Challeton'schen Methode.

(Beschluß.)

Das Challeton'sche Verfahren erzielt einen Torf, der sowohl an Dichte um das Doppelte zugenommen hat, als auch in gereinigter Gestalt erscheint und ist in Kurzem folgendes.

Der Torf wird zunächst so fein wie möglich zerkleinert. Durch welche Mittel man dieses erreicht, ob durch Waschen, Stampfen oder andere Weise, ist gleichgiltig. Der so möglichst pulverisirte Torf wird alsdann mit Wasser zu einem Brei angerührt, so daß die feinen Theilchen alle im Wasser suspendirt sind und man die dünne, briearartige Masse in geneigt liegenden Rinnen nach dem Ort der Verarbeitung fließen lassen kann. Suerst kommt sie in Kübel, in denen das Wasser in einer beständigen Bewegung erhalten wird, so daß die feinen Theilchen am Niedersinken verhindert werden, die erdigen und hölzigen Bestandtheile dagegen absetzen. Von hier leitet man die Masse durch ein Blechsieb, welches die Holzstückchen zurückhält, in Gruben von etwa 5 Fuß Länge, 12 Fuß Breite und 12 Zoll Tiefe, welche mit Brettern oder Basismatten verkleidet sind. Hier läßt man das Wasser sich verziehen, den Brei niederschlagen und das Ganze je nach der Witterung 9—14 Tage in diesem Zustande, theilt die Masse in Ziegel und bringt dieselben an die Luft, wo sie durch eigene Contraction einen bedeutenden Grad von Festigkeit erhalten.

Das auf diese Weise gewonnene Fabrikat ist so zusammenhängend, daß es beim Umladen und Transport nicht beschädigt wird; es ist ferner leichter zu transportiren, weil es bei demselben Gewicht nur den halben Raum einnimmt, als gewöhnlicher Torf, also das doppelte spezifische Gewicht hat, und es eignet sich zur Locomotivenfeuerung, wie zum häuslichen Gebrauch. Durch die Condensirung hat es an Wärmefähigkeit gewonnen und verbrennt mit Zurücklassung von bedeutend weniger Asche, weil diejenigen Stoffe, welche solche am meisten erzeugen, durch das Reinigungsverfahren entfernt sind.

Challeton hat seinen „condensirten Torf“ auch auf die Pariser Ausstellung geschickt und derselbe erregte dort viel Aufsehen.

Der landwirthschaftliche General-Verein für das Herzogthum Holstein sandte in richtiger Erkenntniß der Wichtigkeit der Sache Deputirte zu einer näheren Erkundigung über das angeführte Verfahren und von diesen Männern ist auch ein Bericht veröffentlicht worden.

Fabriken, in welchen das Challeton'sche Verfahren im Großen angewandt wird, existiren zu Montanger bei Paris und in St. Jean bei Neufchâtel.

Der „condensirte Torf“ kann nun entweder unmittelbar als Feuerungsmaterial für Maschinen und zu sonstigen Feuerungen benutzt oder weiter auf secundaire Producte verarbeitet werden. Es ist ungewisshast, daß für Preußen die allgemeine Verbreitung dieses aus dem rohen Torfe präparirten Brennmaterials von der größten Wichtigkeit sein würde. Wir wollen uns nur auf die Anführung eines einzigen Beispiels beschränken. Die kleineren Eisenhüttenwerke in der Mark, deren Höfen meist mit Holzkohlen betrieben werden, konnten bisher bei ihrer geringen Production die Concurrrenz mit den größeren Hütten nur dadurch ermöglichen, daß sie sich namentlich das Feuerungsmaterial um ein Bedeutendes billiger beschaffen konnten. Dieser Vortheil vermindert sich aber bei der steigenden Theuerung der Holzkohlen immer mehr und es liegt im Interesse derselben, sich ein anderes gutes und billigeres Feuerungsmaterial zugänglich zu machen. Aus diesem Grunde hat man auch schon mehrfach den Torf zum Hüttenbetriebe angewandt und an mehreren Stellen mit ziemlich günstigen Erfolgen; allgemein aber ist die Benutzung zu hüttenmännlichen Zwecken des condensirten Torfs im rohen Zustande oder auch als Torfkohle.

Ferner kann man den „condensirten Torf“ zu Verarbeitungen auf secundaire Producte verwenden.

Durch Destilliren desselben erhält man alle die nuzbaren, flüssigen, festen und ausdehnbar: flüssigen Producte, welche die Braunkohle liefert, und behält als Rückstand eine gute Kohle.

Challeton will von 1050 Pfund an der Luft getrockneten Wiefentorf erhalten haben:

3	Pfund	Paraffin,
9	„	Hydrogen,
25	„	schweres Del,
40	„	schwefelsaures Ammoniat,
100	„	Ether und
400	„	Coaks.